

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt

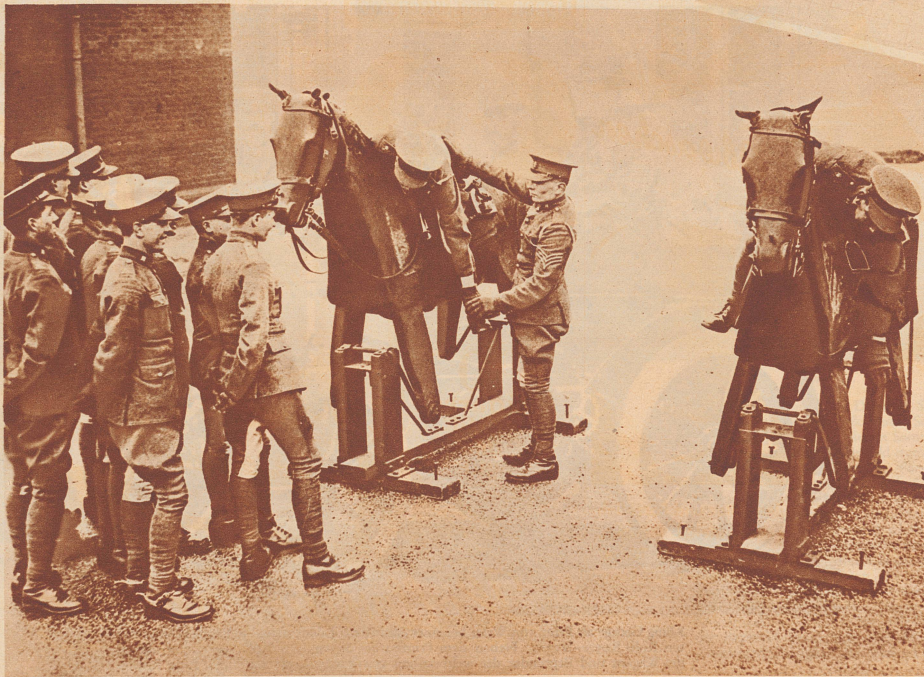
Liebe Kinder,

könnt ihr euch noch an das Bildchen aus der Radiokinderstunde erinnern? Der Unggle Redakter hat dazu geschrieben, jene Kinder, die auch schon im Radiostudio gewesen seien, möchten ihm doch etwas davon erzählen. Nach kurzer Zeit ist bereits ein ganzes Paket gekommen, in dem sich viele hübsche Briefe und noch hübschere Zeichnungen und Klebearbeiten befanden. Eine ganze Schulklasse aus Bern hat nämlich den Brief vom Unggle Redakter gelesen — und weil alle diese Kinder schon für das Radio sangen und Gedichte aufsagten, konnten sie auch darüber etwas erzählen. Also die Brieflein sind einfach herzlich, und ich wollte am liebsten, ich könnte alle zusammen abdrucken samt den hübschen Bildchen. Aber das geht leider nicht, der Platz ist eben zu klein. Aber gefreut hat sich der Unggle Redakter und läßt euch alle herzlich grüßen.

Lieber Unggle Redakter!
 Ich bin schon drei mahl im Radio gewesen. Das letzte mahl habe ich auch etwas aufsagen können. Die Lehrerin ^{hat} eure Brieflein uns vorgelesen. Sie haben mir gut gefallen. Im Studio ist ein roter samet Teppich ge-
 sen. Ich habe zu letzt noch auf gesagt. Ich habe von einem Mann eine grosse Tafel Schokolade bekommen.
 Viele Grüsse von Heidi Gubler.



So sah es ungefähr im Radiostudio aus. Links ist der Flügel, und das kleine Kästchen, vor dem die beiden Mädchen stehen, das ist das Mikrophon, dieser kleine Apparat, in den man spricht.



Das ist einer der netten Briefe, die der Unggle Redakter erhalten hat.

Die hölzernen Pferde der englischen Soldaten

Es sieht aus, als ob die englischen Soldaten sich auf diesen hölzernen Pferden die Zeit vertreiben wollten. Das stimmt aber nicht. Die jungen Leute auf dem Bild sind Kavallerierekruten, die später immer mit Pferden umgehen müssen. Weil sie noch nicht viel vom Reiten verstehen, deshalb müssen sie nun zuerst auf hölzernen Pferden das Auf- und Absteigen und das richtige Sitzen lernen. Wenn sie dann auf ein lebendiges Pferd steigen, sind sie schon recht geschickt und verstehen schon viel besser mit ihm umzugehen.